

Erzählung,

auf die, in dem Dorfe Horschens
vorgefallene Mordthat.

BIBLIOTHECA
170/46

1.

Wit Schaudern will ich euch erfingen
Was vorgefallen vor kurzer Frist,
Vor Leid möcht mir mein Herz zerspringens
Wen doch der Mensch so grausam ist,
Im Dorfe Horschens ist die Stelle,
Wo sich der Mord begeben hat,
Und Menschen denkt an euere Seele,
Und wandelt einen bessern Pfad.

nen,

2.

In dem Dörschen thaten wir hie,
Dauersleut, wie insgemein,
Einer, Namens da Grand
Dessen Sohn sich bildet ei-
Eine Braut die vertraut
Einem Mann, welcher balde
Sich zur Hochzeit rühten wye
Führt er aus das Trauerspiel

Ist meiner Liebe werth,
Ich liebe kein Baron,
Sondern nur ein Aschen - Mann!
Ein Aschen! Ein Aschen!

6.

Wenn sich einer glücklich sieht,
Wird er wie d' Schweine an,
Gängt gleich zu prassen - Mann;
Bald wird er Aschen - Mann,
Die Köchin vom Trakteur,
Die nicht mehr her,
Gibt kein Aschen - Mann.
Die liebt kein Aschen!
Ein Aschen! Ein Aschen!

7.

Ist manchen Millionär,
Schwer,
Wird sein Vermögen zu Trakteur,
Wibts der Köchin vom leer,
So wären die Sackeln bald,
Abnimmt das Vermögen kalt,
Sie macht ihre Liebe an,
Zu werden fängt er an,
Wie ich ein Aschen - Mann!
Ein Aschen! Ein Aschen!

3.

Als die Braut ein Weg gegangen,
 Ihre Rath einladen wollt,
 Du der Hochzeit wollt empfangen,
 Zum Ehrenrag begleiten sollt,
 Ist da ihr, voll Begier
 Nachgeilet, unverwelet,
 Mit Gewehr geladen hart,
 Schießt sie todt auf böse Art.

5.

Sieben Stück gehackte Pfossen,
 Ihr in Kopf geschossen ein,
 Zurück gelaufen, ohne Rasten
 Wieder in seine Wohnung ein,
 Ladet frisch, daß er sich
 Auch erschieße, und dieß büße,
 Was er jetzt verübet hat,
 Diese grause Lasterthat.

5.

Braut
 Als um er auf sich geschossen,
 Gleich zu Mund zwar nur verlegt
 Meintem Doktor sie gelossen,
 Dieß Gericht, daß's vorgelesen,
 Angst wehen, was für Siehen,
 Dieser Schrecken, wer kann denken
 Da ihr in Thronen setzt,
 Hier todt verlegt.

6.

Im Getreide sie gefunden,
 Lodenbleich erkarrt schon,
 Voller Blut und voller Wunden
 Die Seel von Leib getrennet schon,
 Schmerz ach Schmerz, o Vater-Heerz!
 Auch die Mutter, Schwester, Bruder,
 Weinen alle bitterlich, jedes kann's vor-
 stellen sich.

7.

Gleich die Mordthat angezeigt,
 Bey dem Mord wie sich's gebührt,
 Das Verhör gleich vorbereitet,
 Befiehet es frey, was er verübt,
 Weil sein Mund war verwandt,
 Mit Kopf neigen, thuts anzeigen's
 Hört man weiter, was er spricht
 Bey dem Kriminalgericht.

8.

Und das Mädchen wird bedauert,
 Von den Menschen allerseits,
 Ihr Leben da nicht lang gedauert,
 Wird dem Grabe zubereit,
 Als eine Braut mit Lorber = Kraut,
 Geht die Erde, ihr Ehebett werde,
 Und die Seel zur Himmelsfreud
 In die ewige Seeligkeit.

1.
Ich weiß nicht wo ich bin, verrückt
ist all mein Sinn, weil mich die Lieb
verblenden thut, und in den Adern
wallt das Blut, keine Ruh ich nicht
mehr hab, so lang ich s'Leben hab.

2. Die Lieb thut mir so weh, wo ich
immer geh und steh, soll es seyn, daß
ich hab ein Ruh, bis ich einmal sie se-
hen thu, komme eilends her zu mir,
mein Herz das schenk ich dir.

3. Englisch Paradies, im Angesicht
schnerweiß, die Augen geben dir den
Glanz, im Herzen tragst den Jungfrau-
kranz, der Mund giebt selbst das Lob,
im Reden auch die Prob.

4. Ich küß dir deine Hand, bis an
mein Lebensend, wollte wünschen ich
hätt das Glück, all Stund und all Au-
genblick, dein rosenfarben Mund, mein
Herz dir schenken kunt.

5. Mein Herz das g'hort schon dein,
mein Herz das schreib ich ein, es a'hort
schon dein und nicht mehr mein.
Auch beschloffen seyn, keine S
abr.

Als Marterinn ist gestorben
Jungfrau Mechtild diese Braut
an dem Leben dieß erworben,
Daß sie nun mit Gott vertraut,
Ihre Seel, Gott befehl,
Vater, liebe Mutter,
Ihr Geschwister insgemein,
Ihr Bräutigam ist Gott allein.

Nun ihr lieben Adamskinder,
Die ihr all zugegen seyd,
Nuch ihr frechen Lasterfünder,
Die ihr lebt in Eitelkeit,
Kast zum Herz diesen Schmerz
Seyd bescheiden, stört nicht Freuden.
Die Gott vorgefehrt hat,
Verübt nicht eine solche That.